

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 361

29.10.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

am frühen Sonntagmorgen wird wieder einmal die Uhr umgestellt. Ob das Ganze letztlich sinnvoll ist, ist selbst bei Fachleuten umstritten. Die ursprüngliche Absicht, Strom zu sparen, wenn es im Sommer länger hell ist, wurde verfehlt. Oftmals hat man es mit solchen Fehleinschätzungen zu tun. Auch mir geht es hin und wieder so. Man denkt, das dieses oder jenes Ereignis dann so oder so zu bewerten ist – und nach ersten praktische Erfahrungen sieht die Realität wieder ganz anders aus. Das



wird mir auch in unserem Gemeindeleben immer wieder bewusst.

Anscheinend ist der Mensch so gestrickt, dass er seine Erkenntnisse und seine persönliche Einschätzung zuzüglich seiner Emotionen zu einem Meinungsbild verstrickt, das ihm dann als Grundlage für seine Handlungen dient. Gerade der Faktor Emotion spielt da eine nicht unwesentliche Rolle. Und darin besteht auch eine gewisse Gefahr, die dann schnell zu Fehlinterpretationen führt.

Nach 33 Jahren im Dienst als Seelsorger habe ich vor allem gespürt, dass so viele Quali-

täten in den einzelnen Menschen, die in unseren Gemeinden leben und arbeiten, verborgen sind, die oftmals nicht genügend geschätzt wurden, sich aber positiv auf das Ganze auswirken, Natürlich menschelt es auch hier und da. Doch das Bemühen, sich immer wieder einzubringen und das Gesamte zu stärken ist immer wieder eine Quelle unseres Pfarrlebens. Gerade konnte ich das wieder beim Besuch der RKW-Gruppe aus Friedrichsfelde/Karlshorst in Dreilützow erleben, mit wieviel Engagement sich junge (und auch leicht ältere 😊) Erwachsene da einbringen. Und das gilt sicher auch für die anderen Gemeinden in gleicher Weise so.

Letztlich ist es notwendig, miteinander den bekannten Dreischritt: Sehen (und Hören) – urteilen – handeln zu praktizieren und nicht „Fühlen - urteilen und verurteilen“. Auch das wird leider von dem/der einen oder anderen praktiziert, ohne oft Hintergründe und Fakten zu kennen. Leicht ist das mit Sicherheit nicht immer, aber doch wirkungsvoll, überrascht stellt man fest, dass unter manch „harter Schale“ ein gesunder und guter Kern sitzt.

Herzliche Sonntagsgrüße
Ihr

Was sonst noch wichtig ist

- Die Kollekte am 29.10. ist dann für unsere Gemeinden bestimmt. (in Friedrichsfelde bitten wir in der Türkollekte um eine Gabe für die RKW-Kosten). Allerheiligen ist die Kollekte ebenfalls für die Gemeinden, Allerseelen für Renovabis und am kommenden Sonntag wird die Bernhard-Lichtenberg-Kollekte erbeten.
- An diesem Sonntag, den 29. Oktober werden in Kaulsdorf 10.00 Uhr und Friedrichsfelde um 10.30 Uhr die RKW-Abschlussgottesdienste gefeiert.
- An diesem Montag, den 30. Oktober startet dann auch die diesjährige RKW der Gemeinde Maria, Königin des Friedens. Die Abfahrzeit ist den Teilnehmerinnen/Teilnehmern bekannt. Bitte rechtzeitig vor Ort sein.
- Am Reformationstag, den 31.10. predigt Pfr. Benning in der ev. Dorfkirche in Friedrichsfelde im Gottesdienst zum Fest um 19.00 Uhr.
- Allerheiligen feiern wir um 9.00 Uhr jeweils ein hl. Messe in Friedrichsfelde (Senioren-gottesdienst – die Predigt hält der ev. Pfr. Bernhard Gutsche) und in Kaulsdorf. Abends ist um 19.00 Uhr die hl Messe in Karlshorst (Predigt hält der ev. Pfr. Bernhard Gutsche), in Biesdorf (Maria, Königin des Friedens), in Kaulsdorf und Marzahn.
- Allerseelen feiern wir um 9.00 Uhr die Messe in Biesdorf-Süd, Karlshorst und Kaulsdorf und um 19.00 Uhr in Biesdorf, (Maria, Königin des Friedens), Friedrichsfelde, Kaulsdorf und Marzahn.
- Gräbersegnungen sind geplant:
Am Sonnabend, den 4.11.23
13.30 Uhr Friedhof Mahlsdorf, Lemkestr.
15.00 Uhr Friedhof Friedrichsfelde-Ost, Marzahner Chaussee
15.30 Uhr Hönow, Friedhof Thälmannstraße
Am Sonntag, den 5.11.23
13.30 Uhr Friedhof Kaulsdorf, Dorfstr.
14.00 Uhr Marzahn, Parkfriedhof
15.00 Uhr Friedhof Biesdorf
15.00 Uhr Friedhof Karlshorst
15.30 Uhr Friedhof Mahlsdorf, Rahnsdorfer Str.
- Am Sonntag, den 5. November ist der Gedenktag des seligen Bernhard Lichtenberg. Wie allgemein bekannt war er der erste Pfarrkurat der Kuratie Karlshorst/Friedrichsfelde mit den Ortsteilen Biesdorf, Marzahn und Mahlsdorf – also fast dem Gebiet, das heute wieder unsere Pfarrei bildet – damals lag die Pfarrei alles noch politisch in der Stadt Lichtenberg, die zu der Zeit noch nicht Teil von Berlin war. In den hl. Messen in Karlshorst und Friedrichsfelde werden wir das Fest in der Liturgie feiern.
- Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 30. Sonntag im Jahreskreis: Ex 22, 20–26

Lesung aus dem Buch Éxodus.

So spricht der Herr:

Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten,
denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen.

Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.

Wenn du sie ausnützt

und sie zu mir schreit,

werde ich auf ihren Klageschrei hören.

Mein Zorn wird entbrennen

und ich werde euch mit dem Schwert umbringen,

sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

Leihst du einem aus meinem Volk,

einem Armen, der neben dir wohnt, Geld,

dann sollst du dich gegen ihn

nicht wie ein Gläubiger benehmen.

Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern.

Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand,

dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben;

denn es ist seine einzige Decke,

der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt.

Worin soll er sonst schlafen?

Wenn er zu mir schreit,

höre ich es,

denn ich habe Mitleid.

2. Lesung vom 30. Sonntag im Jahreskreis: 1 Thess 1, 5c–10

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!

Ihr wisst, wie wir bei euch aufgetreten sind,

um euch zu gewinnen.

Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt

und dem des Herrn;

ihr habt das Wort

trotz großer Bedrängnis

mit der Freude aufgenommen, die der Heilige Geist gibt.

So wurdet ihr ein Vorbild für alle Glaubenden

in Mazedónien und in Acháia.

Von euch aus

ist das Wort des Herrn aber

nicht nur nach Mazedónien und Acháia gedrungen,

sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden,

sodass wir darüber nichts zu sagen brauchen.

Denn man erzählt sich überall,

welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben

und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt,

um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen
und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten,
Jesus, den er von den Toten auferweckt hat
und der uns dem kommenden Zorn entreißt.

Evangelium vom 30. Sonntag im Jahreskreis: Mt 22, 34–40

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,
als die Pharisäer hörten,
dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte,
kamen sie am selben Ort zusammen.
Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer,
wollte ihn versuchen
und fragte ihn: Meister,
welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?
Er antwortete ihm:
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele
und mit deinem ganzen Denken.
Das ist das wichtigste und erste Gebot.
Ebenso wichtig ist das zweite:
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
An diesen beiden Geboten
hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Die Schriftlesungen vom Hochfest Allerheiligen

1. Lesung – am Hochfest Allerheiligen: Offb 7,2–4.9–14

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Ich, Johannes,
sah vom Aufgang der Sonne her
einen anderen Engel emporsteigen;
er hatte das Siegel des lebendigen Gottes
und rief den vier Engeln,
denen die Macht gegeben war,
dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen,
mit lauter Stimme zu und sprach:
Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu,
bis wir den Knechten unseres Gottes
das Siegel auf die Stirn gedrückt haben!
Und ich erfuhr die Zahl derer,
die mit dem Siegel gekennzeichnet waren.
Es waren hundertvierundvierzigtausend
aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen:
Danach sah ich und siehe, eine große Schar
aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen;

niemand konnte sie zählen.
Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm,
gekleidet in weiße Gewänder,
und trugen Palmzweige in den Händen.
Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen:
Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt,
und von dem Lamm.
Und alle Engel standen rings um den Thron,
um die Ältesten und die vier Lebewesen.
Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder,
beteten Gott an
und sprachen:
Amen, Lob und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen
Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir:
Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen,
und woher sind sie gekommen?
Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das.
Und er sagte zu mir:
Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen;
sie haben ihre Gewänder gewaschen
und im Blut des Lammes weiß gemacht.

2. Lesung - am Hochfest Allerheiligen: 1 Joh 3, 1–3

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Schwestern und Brüder!
Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat:
Wir heißen Kinder Gottes
und wir sind es.
Deshalb erkennt die Welt uns nicht,
weil sie ihn nicht erkannt hat.
Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes.
Doch ist noch nicht offenbar geworden,
was wir sein werden.
Wir wissen,
dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird;
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.
Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt,
heiligt sich,
so wie er heilig ist.

Evangelium - am Hochfest Allerheiligen: Mt 5, 1–12a

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit
als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf den Berg.

Er setzte sich
 und seine Jünger traten zu ihm.
Und er öffnete seinen Mund,
 er lehrte sie und sprach:
Selig, die arm sind vor Gott;
 denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden;
 denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen;
 denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
 denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen;
 denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen;
 denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften;
 denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
 denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt
 und alles Böse über euch redet um meinetwillen.
Freut euch und jubelt:
Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:
<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Selig sind, die niemals sich entfernten

Denn sieh: sie [die Armen] werden leben und sich mehren
und nicht bezwungen werden von der Zeit,
und werden wachsen wie des Waldes Beeren
den Boden bergend unter Süßigkeit.

Denn selig sind, die niemals sich entfernten
und still im Regen standen ohne Dach;
zu ihnen werden kommen alle Ernten,
und ihre Frucht wird voll sein tausendfach.

Sie werden dauern über jedes Ende
und über Reiche, deren Sinn verrinnt,
und werden sich wie ausgeruhte Hände
erheben, wenn die Hände aller Stände
und aller Völker müde sind.